

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 16/1 (1989)

DOI: 10.11588/fr.1989.1.53441

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Roland BECHMANN, *Des arbres et des hommes. La forêt au moyen âge*, Paris (Flammarion) 1984, 384 S.

In den letzten Jahren erschienen in Frankreich zahlreiche regionale Studien zur Forstgeschichte. Eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse für die mittelalterliche Epoche versucht Bechmann in dem hier anzuzeigenden Buch, das sich mit den unterschiedlichen Aspekten der Beziehung des Menschen zum Wald auseinandersetzt.

Der Wald bildet ein in sich geschlossenes ökologisches System mit einem sehr labilen Gleichgewicht, in das der Mensch eingebunden ist: Er entnimmt dem Wald Nahrungsmittel in pflanzlicher und tierischer Form, sammelt dort sein Brennholz und führt seine Herden dorthin zur Mast. Die Umwandlung der Wälder in landwirtschaftliche Nutzflächen während der großen Rodungen des hohen Mittelalters haben das ursprüngliche Gleichgewicht ins Wanken gebracht und in Europa den Wald zurückgedrängt. Zugleich begann der Mensch den Wald wirtschaftlich zu erschließen. Pottasche und Holzkohle wurden im Wald hergestellt und Holz eingeschlagen, das man als Baumaterial oder zur handwerklichen Weiterverarbeitung benötigte. Holz wurde schließlich selten und damit wertvoll, so daß es über weite Strecken auf dem Land- oder Wasserweg transportiert werden mußte. Der ständig zunehmenden Ausbeutung der Wälder trat man durch Festschreibung der Nutzungsrechte und Beschränkungen entgegen, die Verstöße mit hohen Strafen belegten. Erst mit der Einstellung der großen Rodungen im späten Mittelalter konnten sich vereinzelt wieder Waldflächen ausbreiten.

Der Versuch, einen Überblick über die Geschichte des Waldes im Mittelalter zu bieten, ist in der Arbeit nicht ganz gelungen. So sind die Angaben zur industriellen Nutzung des Holzes als Energieträger (Brennholz, Holzkohle) nur unbefriedigend, und auf die Problematik der Holzknappheit in der Nähe mittelalterlicher Großstädte wird kaum eingegangen (S. 179f.). Den Namen Hectors von Chartres, der zu Beginn des 15. Jh. eine Sammlung der wichtigsten Waldweistümer der Normandie verfaßte, sucht man in dem Buch vergebens; die Liste der Desiderata ließe sich noch verlängern. Zudem hat der Autor wichtige Arbeiten zur Forstgeschichte (Rubener u. a.) nicht rezipiert.

Abschließend sei noch auf einige Ärgernisse hingewiesen, die die Lektüre des Buches unnötig erschweren. Verweise im Text auf zeitgenössische Quellen und inserierte Zitate in französischer Übersetzung werden nur selten und häufig unvollständig im Anmerkungsapparat belegt; Seitenangaben bei aufgeführten Monographien oder Editionen fehlen ganz, so daß ein Aufsuchen der Belegstellen mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Bei Übersetzungen vermißt man zudem den lateinischen Wortlaut der Quelle in einer Anmerkung.

Martin SCHOEBEL, Aachen

Jean MESQUI, *Le pont en France avant le temps des ingénieurs*, Paris (Picard) 1986, in-4°, 303 S., 300 Textabbildungen.

Während 1976 die Amerikanerin Marjorie Nice Boyer über die Brücken Frankreichs noch ein bewußt historisches Werk herausbrachte, das sich auf die Periode des Mittelalters beschränkt<sup>1</sup>, behandelt der Ingenieur Jean Mesqui die gesamte Zeit bis zum Beginn des 18. Jh. und nutzt vor allem für die Neuzeit seine überlegene Kenntnis der französischen Archivbestände. Auf den ersten Blick gesehen hat vor allem das reiche Angebot von Textabbildungen aus diesem Umstand gewonnen. Der Band ist zu einem Glanzstück wissenschaftlicher

<sup>1</sup> M. N. BOYER, *Mediaeval French Bridges*, Cambridge Mass. 1976. Vgl. auch E. MASCHKE, *Die Brücke im Mittelalter*, in: E. MASCHKE-J. SYDOW, *Die Stadt am Fluß (Stadt in der Geschichte 4)*, Sigmaringen 1975, S. 9–39 (in HZ 224, 1977, S. 265–292, ohne Anmerkungen).